

23.Juni 2020, RP-online

Schulleiterin verlässt das St.-Bernhard-Gymnasium in Schiefbahn

Frau Peters beendet den Unterricht

13 Jahre lang war sie Schulleiterin des Schiefbahner St.-Bernhard-Gymnasiums, nun geht Margret Peters in den Ruhestand. Sie freut sich darauf, viel Zeit mit ihrer Familie verbringen zu können.

Von Bianca Treffer



RP-Foto: Wolfgang Kaiser

Die diesjährigen Sommerferien werden für Margret Peters keine Ferien sein. Die Schulleiterin des Schiefbahner St.-Bernhard-Gymnasiums geht nämlich in den Ruhestand, und der braucht keine Ferien mehr. „Eigentlich habe ich nie an die Schulleitung gedacht. Ich wollte immer nur pädagogisch tätig sein und war unter anderem in der Lehrerausbildung aktiv“, erinnert sich Peters. Allerdings kam es vor 13 Jahren ganz anders.

Geboren und aufgewachsen ist Peters in Neuss, wo sie auch ihr Abitur machte. Danach führte es sie für das Lehramtsstudium an die damalige Universität-Gesamthochschule Siegen. Englisch und Psychologie waren ihre Fächer, später nahm sie noch Philosophie

hinzu. Im Rahmen ihres Englischstudiums verbrachte die gebürtige Neusserin zwei Semester in Wales in Großbritannien. Dort engagierte sie sich außerhalb der Hörsäle; Peters wurde Mitglied der „Mountain Rescue“ an ihrer Universität. „An den Unis werden viele Angebote außerhalb des eigentlichen Studiums angeboten. Ich bin begeisterte Bergwanderin und gehörte zu einer Wandergruppe, die nicht nur gemeinsam unterwegs war, sondern auch Wanderer zum Beispiel bei Wetterumschwüngen mit vom Berg holte“, erläutert die 63-Jährige. Wie schnell das Wetter in Wales umschlagen kann, hatte sie selbst beim Wandern oftmals festgestellt.

INFO

1946 als Missionsschule gegründet

Gymnasium: Das St.-Bernhard-Gymnasium wurde 1946 als Missionsschule der Hünfelder Oblaten eröffnet. 1953 wurde es ein Progymnasium, mit dem Schuljahr 1968/69 startete ein Vollgymnasium. Erst 1971/72 wurden Schülerinnen aufgenommen.

Träger: Nach 60 Jahren übernahmen die Malteser die Schule von

Nach dem Abschluss in Siegen ging es an ihre ehemalige Schule, das Neusser Gymnasium Marienberg, zurück. „Das Fach Psychologie gab es damals an Marienberg noch nicht. Das habe ich in meiner dortigen 23-jährigen Tätigkeit mit aufgebaut“, berichtet Peters. Aber nicht nur in diesem Bereich war sie aktiv, sondern auch im Lehrerrat, bei den Lehrern der Schülervvertretung, beim Aufbau von zahlreichen außerschulischen Aktivitäten, sie ließ sich zur Beratungslehrerin ausbilden und war sechs Jahre lang Fachleiterin für Psychologie – die Liste ist lang. Und dann kam der Moment, an dem die gerade pensionierte Schulleiterin des Marienberg-Gymnasiums Peters ansprach, ob sie sich nicht vorstellen könnte, einen Schulleiterposten zu übernehmen. Sie wusste von einer Stelle, die ihrer Meinung nach genau zu Peters passen würde.

Die Gebäude, die von den Hünfelder Oblaten an die Stadt gegangen waren, wurden im laufenden Betrieb saniert, und der gebundene Ganztagsbetrieb ging in die Planung. Die Über-Mittag-Betreuung, eine Mensa

und ein Selbstlernzentrum – es galt, Meilensteine für das Gymnasium umzusetzen. Peters spricht von turbulenten, arbeitsreichen und schönen 13 Jahren an einer Schule mit Charme und modernster Ausstattung. „Ganztag bedeutet für mich immer, einen Lebensraum zu schaffen, in dem sich junge Menschen wohlfühlen. Schule muss den Rahmen geben, damit Kinder sich eigenständig entwickeln können“, betont Peters.

Etwas, das ihr am St.-Bernhard-Gymnasium geglückt ist. Zusammen mit dem Team schuf sie, ausgerichtet nach dem sozialen Anspruch des Schulträgers, eine Schule, die sich kontinuierlich zum Wohle der Schüler weiterentwickelt. „Ich kann die Schule besten Gewissens in gute Hände legen. Es ist wie ein Kind. Das gibt man auch nur in gute Hände ab“, sagt Peters. Ihre Nachfolge übernimmt ihr bisheriger Stellvertreter Andreas Päßler.

Peters freut sich nun auf viel Zeit mit ihrer Familie, allen voran den Enkelkindern Raphael und Frieda.